

Die Buchstaben i und j im Deutschen

Von Wolfgang Hendlmeier

Allgemeines

Der Buchstabe I/i (groß/klein, Unicode-Plätze U+0049 und U+0069) ist der zehnte des Abc, der Buchstabe J/j (Unicode-Plätze U+004A und U+006A) der elfte. Der Name „Jot“ für J/j ist vom griechischen „Jota“ für die griechischen Buchstaben Ι/ι abgeleitet.

Aussprache und Funktion

Da die Aussprache der lateinischen Schriftzeichen (Figuren) in den verschiedenen Sprachen sehr unterschiedlich ist, hat die 1886 in Paris gegründete „Association Phonétique Internationale (API)“ ein Lautschriftsystem entwickelt, das konkurrierende Systeme inzwischen weitestgehend abgelöst hat. Bei der Schreibung der deutschen Sprache kennzeichnen die Figuren I/i den Lautwert ɪ der internationalen Lautschrift, die Figuren J/j den Lautwert j. Sprachwissenschaftler haben bei der Aussprache außer der kurzen und der gedehnten Aussprache einer Silbe weitere feinste Klangunterschiede ausgemacht, auf die hier nicht eingegangen werden soll, zumal verschiedene Menschen die in der Schule erlernte deutsche Hochsprache nicht ganz einheitlich aussprechen, auch wenn sie sich bemühen, „normgerecht“ zu sprechen, für das Deutsche z. B. nach der 1898 von Theodor Siebs eingeführten „Deutschen Bühnenaussprache“ (ab 1969: „Deutsche Aussprache“) [2].

Streng genommen ist im Deutschen eine Unterscheidung von i und j wegen der eindeutigen Ausspracheregeln nicht erforderlich: Das i ist ein Selbstlaut (Vokal), steht nur vor Mitlauten (Konsonanten) und wird dort stets mit dem Lautwert ɪ (kurz z. B. in „mit“ oder „Mitte“, dagegen gedehnt z. B. in „mir“ oder „ihr“) ausgesprochen. Das j ist praktisch ein Mitlaut. Es taucht nur vor Selbstlauten anstelle des i auf, z. B. in „jetzt“, und wird dann mit dem Lautwert j ausgesprochen. Da das j in der Regel mit anderen Mitlauten vergleichbar ist, wird es in Österreich – entsprechend b, c, d, g, p usw. – im Abc als „je“ ausgesprochen und nicht wie im übrigen deutschen Sprachgebiet etwas fremdartig als „jot“. Sprachwissenschaftler bezeichnen das „Jot/Je“ in besonderen Fällen als „Halbvokal“, was nur bei langsamer Aussprache eines Wortes deutlich herauskommt. Dies sei hier jedoch nicht vertieft.

Geschichtliches

Im Altertum und im Mittelalter gab es nur das I; I und J wurden noch nicht unterschieden. Aber schon die Wiegendrucke des 15. Jahrhunderts enthalten, wenn sie in gebrochenen Schriften gesetzt sind, die Figuren i, j und Ꝛ (letztere Figur mit Unterlänge) [5, 6]. Lange Zeit wurde der Fraktur-Großbuchstabe Ꝛ – im Gegensatz zur Antiqua – bei Schreibung der deutschen Sprache sowohl für den Lautwert i als auch für den Lautwert j verwendet (Abb. 1). Deutschsprachige Bücher des 19. Jahrhunderts, die in Antiqua gesetzt sind, unterscheiden wie heute zwischen i, j, I und J [3] (Abb. 2).

III	III III	III III
Insonderheit, <i>ad.</i> surtout, notamment, particulièrement, spécialement.	Insgarten, <i>m.</i> labyrinthe, <i>m.</i>	Irrgarten, <i>m.</i> labyrinthe, <i>m.</i>
Inständig, <i>a.</i> instant.	Instanz, <i>f.</i> T. instance, <i>f.</i>	Irrgeist, <i>m.</i> fanatique, hétérodoxe, <i>m.</i>
Instehend, <i>a.</i> prochain.	Inster, <i>n.</i> gros boyau, <i>m.</i>	Irrglaube, <i>m.</i> hétérodoxie, <i>f.</i>
Institut, <i>f.</i> Naturtrieb.	Institut, <i>f.</i> Anstalt.	Irrgläubig, <i>a.</i> hétérodoxe.
Instrument, <i>n.</i> instrument, outil, <i>m.</i>	Insulaner, <i>m.</i> Anst. <i>f.</i> insulaire, <i>m.</i> et <i>f.</i>	Irrig, <i>a.</i> erroné, faux.
Interesse, <i>n.</i> intérêt, <i>m.</i> Intereffen, <i>pl.</i> intérêts, <i>m.</i> pl.	Intermezzo, <i>f.</i> Zwischenspiel.	Irrlehre, <i>f.</i> doctrine erronée, <i>f.</i>
Inventur, <i>f.</i> inventaire, <i>m.</i>	Inwendig, <i>ad.</i> intérieurement, en dedans. - <i>a.</i> <i>f.</i> Innere.	Irrlehrer, <i>m.</i> dogmatiseur, <i>m.</i>
Inzwischen, <i>ad.</i> cependant, néanmoins.	Irden, <i>a.</i> de terre.	Irrlicht, <i>n.</i> Irrelicht, <i>m.</i> feu follet, <i>m.</i>
Irdisch, <i>a.</i> terrestre.	Irgend, <i>ad.</i> peut-être, par hasard, à-peu-près, - eiter, quelque, quelqu'un, aucun, - etwas, quelque chose, - wo, wohin, quelque part, - woher, de quelque part.	Irrstern, <i>m.</i> planète, <i>f.</i>
Irr, <i>a. p. u.</i> égaré, erroné. <i>ad.</i> - führen, leiten, fourvoyer, égarer, - gehen, s'égarer, <i>fig.</i> - machen, désorienter, dérouter, - reden, rêver. être en délire, - werden, se brouiller. s'embarrasser, - sein, se tromper.	Irr, <i>f.</i> faux chemin, <i>m.</i> , in der gehen, aller errant.	Irrthum, <i>m.</i> erreur, méprise, <i>f.</i> , égarement, <i>m.</i>
Irrer, <i>v. n.</i> errer, s'égarer. sich - <i>v. n.</i> errer, se tromper. - <i>a.</i> trübler, dérouter.	Irrgehen, <i>n.</i> égarement, <i>m.</i>	Irrweg, <i>f.</i> Irrgang.
Irrereden, <i>n.</i> délire, <i>m.</i>	Irrgang, <i>m.</i> détour, faux chemin, <i>m.</i>	Isabellfarbe, <i>f.</i> couleur isabelle, <i>f.</i>
		Isabellfarben, <i>a.</i> isabelle.
		Isegrimm, <i>m.</i> loup, <i>fig.</i> grondeur, <i>m.</i>
		Isp, <i>m.</i> hysope, <i>f.</i>
		Ist, <i>f.</i> Iest.
		Ja, <i>ad.</i> oui, si, si fait, même. - <i>n.</i> oui, <i>m.</i>
		Jach, <i>ic.</i> <i>f.</i> Jäh, <i>ic.</i>
		Jacht, <i>f.</i> Jachtschiff, <i>n.</i> yacht, <i>m.</i>
		Jachzorn, <i>m.</i> lougue, impétuosité, <i>f.</i>
		Jacke, <i>f.</i> jaque, <i>f.</i> , corset, <i>m.</i>
		Jäckchen, <i>n.</i> jaquette, <i>f.</i>
		Jacobiner, <i>m.</i> Jacobin, <i>m.</i>
		Jacobinergesellschaft, <i>f.</i> Jacobinerie, <i>n. c.</i> , <i>f.</i>
		Jacobinisch, <i>a.</i> Jacobin, <i>n. c.</i>
		Jacobinismus, <i>m.</i> Jacobinisme, <i>n. c.</i> , <i>m.</i>
		Jagd, <i>f.</i> chasse, vénerie, <i>f.</i>
		Jagdbar, <i>a.</i> courable.
		Jagdbedienter, <i>m.</i> officier de chasse, <i>m.</i>
		Jagdflinte, <i>f.</i> fusil de chasse, <i>m.</i>
		Jagdgerechtigkeit, <i>f.</i> droit de chasse, <i>m.</i>
		Jagdgeschrey, <i>n.</i> cri de chasse, <i>m.</i>
		Jagdhund, <i>m.</i> chien de chasse, <i>m.</i>

Abb. 1:

I und J in der Fraktur noch nicht unterschieden, um 1830 [3]

Erst nach Vereinheitlichung der Rechtschreibung im Jahr 1901 hat man auch in der Fraktur I und J unterschieden, d. h. für das I eine Figur ähnlich wie das J gestaltet, jedoch ohne Unterlänge. In den meisten nach 1900 gestalteten Frakturschriften erhielt das J – wie früher nur das J in der Textura – zusätzlich etwa in der Mitte zwischen Schriftlinie und Oberlänge einen Zier-Querstrich (Abb. 3), soweit dem Verfasser bekannt ist, zum erstenmal 1907 in der König-Type von Heinz König:

Citaten-Register.		419
	Seite	
Im Schatten kühler Denkungsart	146	
Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen	3	
†Im siebenten Himmel sein	39	
Im wunderschönen Monat Mai	142	
Immer auf dem Posten	359	
†Immer bleibt etwas hängen	299	
◊Immer strebe zum Ganzen u. s. w.	103	
In Abrahams Schoß	33	
In Arkadien geboren	99	
In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne	110	
*In den Falten seiner Toga Krieg und Frieden tragen	302	
In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister	83	
In der eiften Stunde	29	
In der Zeiten Hintergründe	99	
In des Worts verwegenster Bedeutung	101	
In die Grube fahren	5	
In diesem Menschenkopf malt sich die Welt anders	102	
In diesen heiligen Hallen	91	
In einer Wage gewogen und zu leicht befunden werden	20	
In gährend Drachengift hast du die Milch u. s. w.	118	
In Geldsachen hört die Gemütlichkeit auf	372	
In meinem Staate kann jeder nach seiner Façon selig werden	356	
In Sack und Asche trauern	12	
In seines Nichts durchbohrendem Gefühle	101	
In sieben Sprachen schweigen	125	
In spanische Stiefeln eingeschnürt	79	
In Weimar und in Jena macht man Hexameter wie der Innerer Doppel	119	388
†Ins Inn're der Natur dringt kein erschaff'ner Geist	59	
†Irren ist menschlich	216	
Irrlichter(n)	79	
†Ist denn Lieben ein Verbrechen?	64	
Ist der Leib in Staub zerfallen, lebt u. s. w.	116	
Ist dies schon Tollheit, hat es doch Methode	178	
Ist kein Dalberg da?	348	
†Italien, ein geographischer Begriff	372	
Ja, Bauer, das ist ganz was anders	63	
Ja, ich bin's, du Unglücksel'ge, bin der Räuber Jaromir	141	
Ja, ja! nein, nein; was drüber ist, das ist vom Übel	24	
Ja, jeder Zoll ein König!	185	
Jammerthal	14	
Je mehr er hat, je mehr er will	90	
†Jedem das Seine	242	
Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert	32	
Jeder Bauer soll Sonntags sein Huhn im Topfe haben	318	
†Jeder ist seines Glückes Schmied	233	
Jeder ist sich selbst der Nächste	236	
Jeder kann in meinem Staate nach seiner Façon selig werden	356	
Jeder Mensch hat seinen Preis	344	
Jeder solcher Lumpenhunde wird vom zweiten abgethan	88	
Jeder Stand hat seinen Frieden u. s. w.	61	
Jeder Tag hat seine Plage	26	
Jeder Wechsel schreckt den Glücklichen	114	
Jeder Zoll ein König!	185	

27*

Abb. 2:

I/i, J/j in der Antiqua bereits unterschieden, 1884 [4]

Johannes

Abb. 3:

J mit Querstrich in einer neueren Frakturschrift (König-Type), 1907

Wichtiges Schrifttum:

- [1] <http://de.wikipedia.org/wiki/J>;
- [2] http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Aussprache_%28Siebs%29;
- [3] Nouveau dictionnaire de poche, Jean George Schmitz, Köln (um 1830)
- [4] Georg Büchmann: Geflügelte Worte, 14. Aufl., Berlin, 1884;
- [5] Christian Heinrich Kleukens: Die Kunst der Letter., Leipzig 1940;
- [6] Alfred Finsterer: Hoffmanns Schriftatlas, Stuttgart 1952.

Stand: 15.08.2011